

## Lemberg-Reise 5. bis 8. April 2017

Teilnehmer: Lorenz Zubler (RC Kreuzlingen-Konstanz), Urs Dörig, Mirella und Hanspeter Ryser (RC Kreuzlingen), Verena Maria Amersbach (Chefredaktorin Rotary Magazin).

Unsere heurige Frühjahrsreise ist zeitlich eng getaktet und fokussiert auf die Treffen mit den von uns direkt unterstützten Selbsthilfegruppen „Open House“ und „Open Hearts“ sowie mit Pavlo Titko vom Malteser Hilfswerk.

Die Selbsthilfegruppe „Open House“ hat im vergangenen Jahr erneut mit Erfolg Seminare für Eltern behinderter Kinder abgehalten sowie ein Sommerlager für Eltern und deren behinderte Kinder durchgeführt. Die grosse Erfahrung, welche die verantwortlichen Frauen mittlerweile gesammelt haben, spiegelt sich im Erfolg ihrer Aktivitäten, die sich mittlerweile in der Ukraine einen hervorragenden Ruf erworben haben und auch von den Lemberger Behörden nicht mehr ignoriert werden können: Immerhin finanziert die Stadt die nun fertig eingerichtete Trainingswohnung, welche wir gemeinsam besichtigen. Luda und Oksana, die zwei Säulen der Organisation, zeigen uns detailliert, wie unsere Unterstützung in sinnvoller Weise zum Einsatz kommt. Wir haben 9'000 Franken mitgebracht und ermöglichen damit auch in diesem Jahr die Durchführung der Seminare und des Sommerlagers. Es ist einfach jedes Mal ungemein erfreulich zu sehen, wie hoch motiviert diese Frauen ans Werk gehen.



*Bilder vom Sommerlager 2016 der Organisation „Open House“.*

Nicht weniger erfreulich zu sehen sind die Verbesserungen im Schulheim 2 in Lemberg, wo wir die von uns finanzierte Waschküche besichtigen. Wir haben auch zur Neugestaltung der Aula beigetragen. Spontan lädt uns der Schulleiter zu den Gesangsproben für die vorösterliche Schulschlussfeier ein. Im Schulheim 2 sind auch andere Unterstützerguppen aktiv, so dass für uns im Moment kein weiterer Investitionsbedarf besteht.



*Ostereiermalen und vorösterliches Singen im Schulheim 2 in Lemberg.*

Momentan kein Investitionsbedarf besteht auch in den Schulheimen Boryslaw und Strilky. Dort haben wir in vielen Jahren einen Standard aufgebaut, der Kindern und Betreuern akzeptable Lebens- und Arbeitsbedingungen sichert. Somit war es nicht erforderlich, dem Malteser Hilfswerk vorläufig weitere Mittel zukommen zu lassen, da Pavlo Titko zudem noch über eine Reserve von 6'000 Franken verfügt.

Pavlo ist zur Zeit stark unter Druck – einerseits beansprucht ihn die Hilfe für die notleidende Bevölkerung im Osten des Landes, andererseits sieht er sich mit den Wirren im und um den Malteser Orden konfrontiert. Wir wollen jedoch mit Pavlo so schnell wie möglich extensive Gespräche über neue Hilfsprojekte führen, die wie die bisherigen den Vorgaben unserer Stiftung entsprechen. Pavlo bekommt nicht nur von uns für seine kontinuierliche Arbeit Anerkennung: Rotary International hat ihn – als Nicht-Rotarier – zum Paul Harris Fellow ernannt. Herzlichen Glückwunsch!

Stark beschäftigt hat Pavlo auch die durch unser Benefizkonzert ermöglichte Ferienaktion in Lemberg für Kinder aus dem ostukrainischen Kriegsgebiet: Wir haben 142 Kindern und ihren Begleitern damit eine sehr willkommene Abwechslung vom traumatischen Alltag im Osten ermöglicht, die nicht zuletzt auch dazu beigetragen hat, dass die Kinder erleben durften, dass die Ukraine auch ein friedliches Land sein kann. In den Worten von Pavlo Titko: „ Das Hauptziel bestand darin diesen Kindern die Möglichkeit zu geben, sich von den Gedanken über den Krieg zu erholen, der immer noch in der Nähe ihrer Städte andauert. Es ist wichtig, dass die Kinder spüren, dass man sich um sie sorgt. Es ist wichtig, dass sie sich mit den Ukrainern einig fühlen, die mehr als 1000 km weit entfernt von ihnen wohnen. Es ist notwendig, dass diese jungen Menschen die Geschichte und vielfältige Kultur des Landes verstehen und akzeptieren. Es war auch wichtig zu zeigen, dass Lwiw eine touristische Stadt ist, die offen für Freunde ist, aus welchem Land sie auch kommen und welche Sprache sie auch immer sprechen. Es war eine Erfahrung in einer Stadt mit vielen Gästen zu spüren, was Toleranz und Gastlichkeit ist. Dank der professionellen Gästeführer und Begleiter kam dies zum größten Teil zum Ausdruck, auch dank dem Personal in allen Einrichtungen, die besucht wurden. Darum ist das Programm auch so zusammengestellt worden, dass neues Wissen erworben, als auch die Zeit mit Spaß verbracht werden konnte. Wir wollten zeigen, wie wertvoll es ist im Frieden zu leben und die Freundschaft anderer Menschen genießen zu können.“

*Bild unten: Dankesbild einer Gruppe ostukrainischer Kinder nach ihrem Ferienaufenthalt in Lemberg.*



Wir haben das Glück, am Abend des 7. April ein Symphoniekonzert in der Lemberger Philharmonie zu Ehren des in Lemberg geborenen ukrainischen Komponisten Myroslaw Skoryk zu hören. Nebst hervorragenden Solisten ist der mittlerweile 78jährige Komponist persönlich anwesend und dirigiert eigenhändig die Zugabe. Unsere zuverlässige Koordinatorin vor Ort, Halina Tomkiv, hat für diesen sehr speziellen musikalischen Abend Karten besorgt, wofür wir ihr ganz herzlich danken.

Am folgenden Tag sind wir von der Gruppe „Open Hearts“ zu einem festlichen Mittagessen eingeladen! Unsere Freunde Natalya, Ostap und Ihor treffen sich ab und zu mit der ganzen Gruppe körperlich behinderter junger Menschen zu einem Wettkochen, wozu Ihnen ein heimeliges jüdisches Restaurant zur Verfügung steht. Einer aus der Gruppe kann dort sogar regelmässig als Kellner arbeiten und war besonders stolz darauf, uns bevorzugt zu bedienen. In diesem gemütlichen Umfeld hat uns die Fröhlichkeit und Zufriedenheit dieser zum Teil schwer behinderten jungen Menschen einmal mehr besonders bereichert. Und die Küche hat uns dermassen verwöhnt, dass wir der jüdischen Sitte, alles restlos aufzuessen, beim allerbesten Willen nicht folgen konnten.



*Jüdische Delikatessen bei „Open Hearts“*



*Fröhliches Beisammensein mit Natalya, Ostap, Ihor und der ganzen Gruppe von „Open Hearts“*

Für ihre Aktivitäten unterstützen wir „Open Hearts“ erneut mit 2'000 Franken, was ihnen mit den verbliebenen rund 4'500 Franken auch dieses Jahr erlaubt, zusätzlich zu ihren regelmässigen Treffen eine Ferienwoche in den Karpaten zu verbringen.

Kurz, aber intensiv waren unsere drei Tage im April in Lemberg. Sie haben uns erneut gezeigt, dass wir unser Geld sinnvoll investieren, und dass die von uns unterstützten Gruppen damit Projekte verfolgen, die mittlerweile weite Kreise ziehen, viele Menschen erreichen und ihnen helfen, sich in einem politisch instabilen Land zurechtzufinden und mit der von ihnen vermittelten Hilfe zur Selbsthilfe eben auch zur Weiterentwicklung einer demokratischen und humanen Gesellschaft in der Ukraine beitragen. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass unsere Kontinuität, gepaart mit enger Begleitung ganz wesentliche Dinge bewegt hat. Man spricht gerne vom „Tropfen auf den heissen Stein“, doch zeigt uns gerade die Ausstrahlung der jahrelangen Arbeit von „Open House“ und „Open Hearts“, dass eben auch steter Tropfen den Stein höhlt.

Lasst uns diese Gruppen weiter begleiten und gemeinsam mit Pavlo Titko vom Malteser Hilfswerk neue Projekte finden, die unterprivilegierten Kindern und Jugendlichen zugute kommen, denn diese sind die Zukunft der Ukraine und werden die Menschlichkeit, die sie erfahren, in ihrem Leben nicht vergessen, sondern hoffentlich sinnvoll nutzen.

Steckborn, 31. Mai 2017  
Hanspeter Ryser